

Bündnis für die Lehre
Juristisches Seminar
z.Hd. Fachschaftsrat Jura
Friedrich-Ebert-Anlage 6-10
69117 Heidelberg

Heidelberg, den 27.07.2015

Platzhalter für die Anschrift
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Rektorat der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Keine Kürzungen in der Lehre!

Sehr geehrte Frau Ministerin Bauer,
Sehr geehrter Herr Professor Eitel,

wir Studierenden begrüßen, dass das Land mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag „Perspektive 2020“ die Bedeutung der Hochschulen für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg anerkennt und als erstes Land die Empfehlung des Wissenschaftsrates umsetzt. Damit wurde der Grundstein für den Erhalt des renommierten Bildungsstandorts Heidelberg gelegt.

Insbesondere mit den Sondermitteln für den Hochschulbau kann der teilweise prekären baulichen Situation der Universität entgegen gewirkt werden. Auch die weitgehende Übernahme der Energiekosten vermindert das strukturelle Defizit in Heidelberg. Diese und weitere Maßnahmen zeigen die guten Absichten unserer Landesregierung, die wir als Studierende erkennen und begrüßen.

Herr Ministerpräsident Kretschmann erklärte bei Unterzeichnung des Finanzierungsvertrages: „Starke Hochschulen stehen für ein starkes Land“.¹ Aber was macht Land und Hochschulen erst stark?

Die Antwort lautet: Qualifizierter Nachwuchs! Damit es diesen aber überhaupt gibt, muss zuallererst eine gute Lehre gewährleistet werden.

Jede Kürzung in diesem Bereich führt zu einer Verschlechterung der Ausbildung und Qualifikation der Studierenden. Bisher konnte sich die Universität Heidelberg als Garant für hochqualifizierte Absolventen einen Namen machen. Diese Stellung ist nun jedoch gefährdet.

Durch die Umwandlung der Qualitätssicherungsmittel (QSM) in Mittel der Grundfinanzierung können diese Mittel auch anderweitig als für Studium und Lehre verwandt und vom Rektorat beliebig an die Fakultäten verteilt oder an anderer Stelle eingesetzt werden. Trotz des Anstiegs der Grundfinanzierung kann das in den letzten Jahrzehnten angewachsene, strukturelle Defizit der Universitäten nicht ansatzweise ausgeglichen werden. Da dies gerade in Heidelberg besonders erschreckend angestiegen ist, werden die ehemaligen QSM durch das Rektorat zur Deckung eben dieses Defizits benutzt.

Infolgedessen fehlen jedoch jetzt den Fakultäten die finanziellen Mittel, die zur Aufrechterhaltung eines auch nur ausreichenden Lehrangebots unerlässlich sind. Auch die verbleibenden, auf Vorschlag der Studierenden zu vergebenden QSM vermögen diesen Mangel unter keinen Umständen auszugleichen.

Diese Entwicklungen sind für die Studierenden verheerend und nicht zu rechtfertigen:

Wir brauchen Lehrveranstaltungen und eine gute Betreuung!

Wir brauchen ungekürzte Bibliotheksöffnungszeiten!

Wir brauchen eine gute Prüfungsvorbereitung!

Wir brauchen Vorlesungen und vor allem Bücher!

Kurz gesagt: Wir brauchen die Lehre!

Das alles und noch mehr ist durch die Kürzungen mehr als nur akut gefährdet!

¹Pressemitteilung der Landesregierung Nr. 003/15, S.1.

Daher appellieren wir an Sie, Frau Ministerin Bauer, die gesamte Landesregierung und auch an Sie, Herrn Professor Eitel! Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht und verhindern Sie Einsparungen in der Lehre!

Wir alle wollen eine starke Universität!

Eine solche ist aber nur durch eine ungekürzte Finanzierung der Fakultäten und Institute, sowie die Zusammenarbeit aller Instanzen der Universität zu erreichen!

Vor diesem Hintergrund fordern wir Studierenden, in die Vergabeprozesse, auch auf zentraler Universitätsebene, einbezogen zu werden. Dabei wünschen wir uns vor allem eine direkte und offene Kommunikation mit den Studierenden. Lehrende und Lernende sind nur gemeinsam in der Lage, die vorhandenen Mittel effektiv zugunsten der Lehre einzusetzen.

Wir hoffen, dass Sie diesen Brief als Anstoß nehmen, unser gemeinsames Ziel einer starken Hochschule nicht aus dem Blick zu verlieren, sondern mit dem nötigen Nachdruck zu verfolgen. Auch wir Studierende können und wollen unseren Beitrag leisten, damit die Universität Heidelberg eine starke Hochschule bleibt. Über gemeinsame Gespräche dazu würden wir uns daher sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichnenden Fachschaften und Hochschulgruppen

Fachschaft Jura

Fachschaft VWL

Fachschaft Medizin

Fachschaft Molekulare Biotechnologie

Fachschaft Psychologie

Fachschaft Politik

Fachschaft Religionswissenschaft

Fachschaft IDF

Fachschaft Klassische Philologie

Fachschaftsinitiative Medizin Mannheim

Fachschaft am Institut für Übersetzen und Dolmetschen

Fachschaft MathPhys

Fachschaft Anglistik

Fachschaft Theologie

Fachschaft Romanistik

Fachschaft Europäische Kunstgeschichte

Fachschaft Mittellatein/Mittelalterstudien

Studierendenrat der Universität Heidelberg

LHG Heidelberg

GHG Heidelberg

RCDS Heidelberg

JuSo Hochschulgruppe Heidelberg